

# Lichtbild Bühne

Verlag und Redaktion: Lichtbildbühne Verlag und  
Druckerei G.m.b.H., Berlin SW 68, Friedrichstraße 225.  
Telefonruf: 72 Bergmann, Nr. 6730, 6731, 6732,  
6733, 6734 und 6735. Telegramm-Adresse: Lichtbil-  
dung Berlin. Postrechtek-Kontor Berlin No. 52421

## ILLUSTRIERTE TAGESZEITUNG DES FILMS

26. Jahrgang

Berlin, Dienstag, 31. Oktober 1933

Nummer 257

Bezugspreis: Inland: Vierteljährlich: 7.50 Reichsmark  
außerhalb: Sammlungs-Gehältnis: Ausland: 60 Reichs-  
mark (höchstens einschließlich Kreuzfußporto). Einzelpreis:  
0.15 Reichsmark. Auslieferungspreis: Die entsprechenden Min-  
imalpreise: 0.40 Reichsmark. Erfüllungsort: Berlin-Mitte

# An alle deutschen Filmtheater!

## Berliner Studenten-Fachschaften behandeln Filmprobleme

Das Hauptamt für politische Erziehung (Amt für Wissenschaft, Amt für Fachschulen) veröffentlicht jetzt an die Adresse der Studierenden der Berliner Universität eine Verlautbarung, in der die Pflicht der Studenten, sich an den Universitäts-Fachschafften zu beteiligen, ausdrücklich hingewiesen wird. Es bestehen momentan in der Berliner alma matra sechs Fachschaften. Eine Hürsicht des Arbeitsausschusses dieser Institutionen für das Wintersemester F33/34 zeigt, daß man hier dankbarerweise auch der Erörterung von Kinofragen recht nachdrücklich Platz eingerichtet hat.

In drei Arbeitskreisen sind der Erforschung von Filmproblemen Arbeitsgemeinschaften gewidmet worden. Zuerst einmal im „Publizistischen Arbeitskreis“: Hier setzte man eine „Arbeitsgemeinschaft für Filmkunde“ ein, die sich mit der Entwicklung und Gestaltung des neuen deutschen Films befand und bei der namhaftesten Filmvorführungen vorgelesen wird.

Der „Mathematisch-physikalische Arbeitskreis“ hat im Rahmen seiner fachwissenschaftlichen Arbeitsgemeinschaften unter den physikalischen Kolloquien auch u.a. das Thema „Tonfilm und Radio in der Schule“ eingesetzt.

Der „Musikwissenschaftliche Arbeitskreis“ behandelt u.a. die Materie „Tonfilm und Rundfunk“. Es ist aber anzunehmen, daß auch die Arbeitsgemeinschaft „Probleme der Tonpsychologie in der Gegenwart“ sowie die über „Musikmechanische Apparaturen“ Fragen des Films ansiedeln dürfte.

Die „Lichtbildbühne“ wird auf verschiedene Einzelheiten noch zurückkommen; soviel geht aber aus dem Programm der Fachschaftsarbeit bereits jetzt schon hervor: der Student des neuen Reichs wird mehr denn je auf die wissenschaftliche Erforschung des bedeutsamsten Volks-Suggestivträgers „Film“ hingewiesen, er selbst tritt über seine Fachschaften tatsächlich dafür ein.

## Ein Filmgeschenk des Führers

Gestern mittag erschien unerwartet Reichskanzler Adolf Hitler im Propagandaministerium, um Dr. Goebbels noch einmal persönlich zum Geburtstag zu beglückwünschen. Der Reichskanzler hatte gleichzeitig Geburtstagsgeschenk mitgebracht: es war eine Reise-Aufnahmegeräte für Normalfilm. Wir freuen uns darüber, daß unser Filmminister jetzt selbst Gelegenheit zu direktem praktischen Film schaffen hat.

## Man hört...

... daß in den Alhambra-Lichtspielen in Schöneberg gestern mit großem Kursus ein Brand auftrat, der dem Vermögen nach einer großen Schwierigkeit gelöscht wurde, ebenso wie Personen zu Schaden kamen.

... daß Koophagen, daß im Zusammenhang mit den dänisch-amerikanischen Patentstreitigkeiten die amerikanischen Firmen alle ihre für diesen Markt eingesetzten Erstaufführungsrechte zurückgezogen haben sollen.

„Die Nation ist nicht ein Begriff, an dem Du keinen Anteil hast, Du selbst bist Träger der Nation. Du gehörst zu ihr, Du kannst Dich nicht von ihr trennen, Dein Leben ist gebunden an das Leben Deines ganzen Volkes; das ist nicht nur die Wurzel auch für Deine Kraft, sondern auch die Wurzel für Dein Leben.“

Reichskanzler Adolf Hitler am 24. Oktober 1933.

Das deutsche Filmtheater steht mitten im Volk. Diese Verwurzelung legt ihm und seinen verantwortlichen Inhabern und Leitern die ganz besondere Verpflichtung auf, mit allen zur Verfügung stehenden Kräften daran mitzuwirken, daß am 12. November jeder deutsche Volksgenosse zur Abstimmungs- und Wahlurne geholt wird, auf daß er sich entscheidet für die Zukunft seines Volkes und damit seiner selbst und seiner Kinder.

Die bevorstehende Volksabstimmung und die Reichstagswahl haben einen ließen, jeden einzelnen verpflichtenden Zweck, nämlich die gigantische eindeutige Volksentscheidung für unser neues Deutschland.

Die Reichsverbandsführung rief daher an alle deutschen Filmtheater die Auflösung, die Propaganda für die Volksentscheidung nachdrücklich zu unterstützen und in jeder Beziehung zu fördern, sowie zu ihrem Teil beizutragen, daß kein deutscher Volksgenosse der Abstimmungs- und Wahlurne fernbleibt.

Es bedarf keiner besonderen Betonung, daß selbstdverständlich das deutsche Lichtspielgewerbe einmütig und geschlossen hinter dem Führer und seiner Regierung steht und am 12. November dies durch ein freudiges „Ja“ zum Ausdruck bringen wird.

Die Reichspropagandaleitung, Hauptabteilung Film, der NSDAP, hat zwei Wahlpropagandafilme hergestellt.

Aus technischen Gründen ist es leider nicht möglich, jedem deutschen Filmtheater einen derartigen Wahlfilm zur Vorführung zur Verfügung zu stellen. Infolgedessen sind 800 Filmtheater, bei denen eine große Besucherzahl erwartet wird, ausgewählt worden. Diesen geht dieser Aufruf auch unmittelbar zu. Von der Firma Kopieranstalt Tesch, Berlin SW 29, Bergmannstraße 68, wird den betreffenden Filmtheatern in diesen Tagen ein Wahlpropagandafilm über sandt, der unverzüglich vor dem Hauptfilm einzuschalten und bei allen Vorfeststellungen bis einschließlich des Wahlganges zu zeigen ist. Nach dem Wahlgange ist dieser Wahlpropagandafilm an die Kopieranstalt Tesch zurückzuschicken.

Es ist besonders darauf zu achten, daß die Kopien sorgfältig beizubringen und ordnungsgemäß wieder zurückgeschickt werden.

Das deutsche Lichtspielgewerbe steht mit seinen Filmtheatern mit in der großen, das ganze deutsche Volk umfassenden Front.

Heil Hitler!

gez. Johnsen, Abels  
Reichsverbandsführung.

## Film im Reichsverberat

### Wesen und Ziele der neuen Institution

Gestern mittag fand in den Räumen des Reichspropagandaministeriums die Eröffnungssitzung des neuen Werberats der deutschen Wirtschaft statt, auf der u.a. Reichsminister Dr. Goebbels, Reichswirtschaftsminister Dr. Schmidt und Staatssekretär Walther Funk sprachen. Die Bedeutung des Werberats als Organ der jetzt eingeführten Staatsansicht über das gesamte Werbewesen wurde bereits von der „LBB“ herausgehoben. Propagandatätigkeit bildet auch einen wesentlichen Faktor für das Filmschaffen. Einmal erfordert ja das Filmgeschäft an sich Werbung, wird ja der Film an die verschiedenen Elemente des Filmverkehrs mittels der Propaganda herangebringen, wobei wir vor allem auch an die Kinoreklame denken. Darüber hinaus aber bildet der Film selbst eines der wirksamsten Mittel der Werbung überhaupt, man braucht ja nur das Wort „Werbe film“ zu nennen. So kommt den Regierungsbestrebungen, die sich mit dem deutschen Werbewesen befassen, gerade auch vom Standpunkt der Filmwirtschaft ganz besonderes Interesse zu.

Der Bedeutung des Films in diesem Zusammenhang hat sich auch naturngemäß nicht die Reichsregierung verschlossen, und so kann man unter den bisher berufenen Mitgliedern des Werberats der deutschen Wirtschaft verschiedene Persönlichkeiten finden, die als Exponenten des Film schaffens betrachtet werden dürfen. Vor allem findet man unter den zentralen Namen den Dr. Scheuermann, Rechtsanwalt Dr. Scheuermann, das neue Mitglied des Werberats, ist bekanntlich Vorsitzender der Reichsfilmkammer und gleichzeitig Aufsichtsratsvorsitzender der Film-Kreditbank. Seine Mitwirkung im Werberat verbirgt die Wahrnehmung berechtigter Filmbelange.

Weiter begegnet man unter den zunächst bestellten Werberats-Mitgliedern Generaldirektor Klitzsch, der zwar wohl vor allem in seiner Eigenschaft als Angehöriger des Anzeigengewerbes nominiert wurde, der aber ja gleichzeitig als Leiter der Ufa über beste Filmkenntnisse verfügt. In Richard Künzler von der Reichs fachschule deutscher Werbefachleute haben wir die Persönlichkeit einer Organisation vor uns, die, wie die „LBB“, seinerzeit mit-

teilte, auch der Filmreklame ihre Aufmerksamkeit entgegenbringt. Schließlich sei noch Direktor Bruno Uhl von der Agfa genannt, der ebenfalls als nicht minder beachtet werden kann.

Naturngemäß gilt bei der Arbeit des (politisch-rechtlichen) Werberats der deutschen Wirtschaft, wie überall im neuen Deutschland, der fundamentale Leitsatz aller deutscher Tätigkeit: Gemeinnutz geht vor Eigennutz. Wie gestern Dr. Goebbels ausdrücklich betonte, soll auf dem Gebiet der Wirtschaftspropaganda private Initiative ausschlaggebend sein, während psychologische Einfügung in das Denken und Fühlen des Volkes Grundvoraussetzung einer erfolgreichen Werbung seien. Der neue Werberat soll der Wirtschaft keinen bürokratischen Zwang auferlegen, das Wirtschaften nicht erschweren, sondern es fördern. Der Film wird im Rahmen dieser Bestrebungen das seine zu tun haben und zu tun.

## Heute Sitzung der Landesfilmstellen im Propagandaministerium

Unter dem Vorsitz des Oberregierungsrats Arnold Raether findet heute nachmittag im Reichspropagandaministerium eine Zusammensetzung sämtlicher Landesfilmstellen-Leiter statt. Auf der Tagesordnung steht eine ganze Reihe von Fragen, deren Erledigung wahrscheinlich noch den morgigen Tag in Anspruch nehmen dürfte.

Bei den heutigen Besprechungen handelt es sich zunächst um interne Angelegenheiten der Landesfilmstellen, insbesondere um ihren weiteren organisatorischen Ausbau. Auch Pressefragen sollen erörtert werden. Weiterhin wird auch die Durchführung der Filmpropaganda im Wahlkampf zur Beratung gelangen.

Die heutige Konferenz zeigt auch, welche außerordentliche Bedeutung der Verwendung des Films für die große Aufklärungsarbeit im deutschen Volke beigemessen wird. Es handelt sich hier nicht nur um die jetzige Wahlpropaganda, sondern um die Filmpropaganda überhaupt. Auch die Schulfilmpropaganda ist in die heimigen Erörterungen einbezogen. Seitens der Reichspropagandaleitung, Hauptabteilung IV (Film), sind die letzten Richtlinien für den Ausbau des ganzen Apparats der Landesfilmstellen erlassen worden. Vom Caufilmwart über den Kreisfilmwart bis zum Ortsgruppenfilmwart wird alles in den Dienst der Propaganda durch den Film eingesetzt.

## Der Berliner Verband gibt folgendes bekannt

Ein Sonderfall gibt uns Veranlassung, darauf hinzuweisen, daß in alten internen Verbandsangelegenheiten (z.B. Klassifizierung, Einheitspreis-Regelung, Programm-Gestaltung, Steuerangelegenheiten usw.) das Verbandsbüro stets zur Verfügung steht. Der Vorstand sorget die Blüte aus, alle Wünsche obiger Angelegenheiten betreffend unter Ausschaltung von Mittelpersonen entweder schriftlich einzurichten oder aber mündlich im Verbandsbüro vorzutragen. Diese Anweisung des Gesamtvorstandes gilt auch für die Theatersitzer, über deren Mitgliedschaft eine Regelung noch nicht treffen ist. Der Vorstand sieht sein größtes Bestreben darin, in kollegialer Form mit allen Theatersitzern zu verkehren und deren Wünsche in vertraulicher Zusammenarbeit weitestgehend zu erfüllen.

Der Vorstand vor: W. Siebold